

## **Bewerbungsbogen zur Teilnahme der Gemeinde Sippersfeld am Projekt "Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz"**

### **(1): Warum bewirbt sich Ihre Kommune auf das Projekt?**

Die enge Verbundenheit unserer Sippersfelder Bevölkerung mit der sie umgebenden Kulturlandschaft (Anhang 3, Bild 1) zeigt sich in einer Anzahl von Veranstaltungen mit historischem Hintergrund wie z.B. den Grenzwanderungen (Bedeutung von Grenzsteinen und Flurnamen) und dem alle 2 Jahre stattfindenden mehrtägigen Kohlenmeilerfest (siehe Beiträge in der Festschrift S. 19f., S. 21-26, S. 53f.). In diesem Zusammenhang sei ebenso erwähnt, dass Sippersfeld in diesem Jahr zum ersten Mal Gastgeber des „Deutsch-französischen Biosphären-Bauernmarktes“ war. *Die Tatsache, dass Sippersfeld Teil des Biosphärenreservats ist, rückte dadurch vielen Menschen (erstmal) ins Bewusstsein.*

Die bestehende Einbindung der Bevölkerung in die Kulturlandschaft zeigt sich schon durch eine (teilweise vorhandene) nachhaltige Pflege und Wahrung unserer das Dorf direkt umgebenden Lebensräume. Diese umfassen den Gemeindewald, die Weiher und Wooge, die Streuobstwiesen sowie eine extensive Grünlandwirtschaft. Diese gilt es für uns und zukünftige Generationen zu erhalten. *Dort, wo es in der freien Landschaft nötig und möglich ist, streben wir eine Veränderung und Verbesserung der Nachhaltigkeitssituation vor allem unter dem Gesichtspunkt der biologischen Vielfalt an.*

Eine erste, vorläufige Betrachtung potenzieller Nachhaltigkeitsfelder zeigt für unsere Ortsgemeinde eine Anzahl von Maßnahmen mit nachhaltigem Charakter, die unabhängig voneinander bereits entstanden sind. Das heißt, dass diese Vorhaben aus sich selbst heraus entwickelt worden sind; sie basieren noch nicht auf einer konkret formulierten und ganzheitlich umfassenden Gesamtstrategie zum Thema Nachhaltigkeit.

Aktivitäten bzw. Maßnahmen mit nachhaltigem Charakter, die schon angestoßen worden sind, finden sich in Anhang 1. Einige kulturhistorische und landschaftliche Beiträge zu den oben genannten Themen sind in der beigelegten Festschrift zum 1000-jährigen Dorfjubiläum zu finden.

*Als dörfliche Kommune möchten wir eine umfassende, möglichst ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln, die unter Einbeziehung der Bevölkerung die bereits bestehenden Maßnahmen mit nachhaltigem Charakter zusammenfasst und die zukünftigen Handlungsfelder bzw. Projekte aufzeigt.* Damit wollen wir als Dorfgemeinschaft unseren Beitrag zu dem angestrebten Wandel hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft leisten.

Zur effektiveren Umsetzung der hier unter (3) genannten konkreten Ziele bzw. der im Anhang 1 aufgeführten wichtigen Aufgaben, weiteren Vorhaben und Ideen *braucht es Strategien und Maßnahmenpläne, die die aktuellen Förderinstrumente und -programme mit im Blick haben.* Mit dieser Bewerbung verbindet sich die Hoffnung, *auf eine zukünftige professionelle Beratung und Unterstützung von kompetenten Partnern, die uns helfen können, Sippersfeld zukünftig auf einen nachhaltigen Weg zu bringen.*

## **(2): Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf für eine nachhaltige Entwicklung in Ihrer Kommune?**

Ein wichtiger partizipativer Prozess für die Ortsgemeinde setzte 2018 mit der gut besuchten und sehr konstruktiven Dorfmoderation ein. Aus dieser Aktion heraus haben sich bereits einige aktive Gruppen gebildet, die mit ihren Ideen und Vorhaben nachhaltige Ziele verfolgen (vgl. Anhang 2).

Um unseren Beitrag zum angestrebten Wandel hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft vor Ort erreichen zu können, *bedarf es der aktiven Einbindung der dörflichen Gemeinschaft.*

Daher sehen wir als den wichtigsten Handlungsbedarf, die Bürger\*innen unserer Kommune über das Thema Nachhaltigkeit zu informieren und eine intensive Aufklärungsarbeit zu leisten. *Durch die Sensibilisierung, die bewusste Wahrnehmung und der dadurch möglich werdenden Identifikation mit dem Thema "Nachhaltigkeit" von Seiten der Dorfgemeinschaft, wird eine Grundvoraussetzung zum Gelingen der Umsetzung der dörflichen Nachhaltigkeitsstrategie geschaffen. Wir möchten das Thema Nachhaltigkeit also in das Bewusstsein der Dorfgemeinschaft bringen. Der gemeinsame gedankliche Prozess soll in ein umfassendes Nachhaltigkeitsstrategie-Konzept münden.* Diese gebündelte und an zeitlichen, materiellen und personellen Ressourcen orientierte Handreichung für eine nachhaltige Zukunft unseres Dorfes soll die Handschrift möglichst vieler Teile unserer Bürger\*innen in sich tragen.

## **(3): Welche konkreten Ziele möchten Sie gerne in Ihrer Kommune durch die Teilnahme am Projekt erreichen?**

Konkrete Ziele sehen wir in den folgenden Bereichen:

Im **Handlungsfeld erneuerbare Energie** rückt für das bereits in der Planung befindliche Neubaugebiet ein *Blockheizkraftwerk mit Nahwärmeversorgung auf der Grundlage der vor Ort befindlichen Naturressource Holz* in den Fokus. Da die VG als Träger der Bildungseinrichtungen einen Neubau der Kindertagesstätte im Verbund mit der schon in dem zukünftigen Neubaugebiet liegenden Grundschule anstrebt, werden intensive Absprachen mit dem Träger der Maßnahme (VG Winnweiler) erforderlich sein. Auch dieser geplante Neubau soll, wenn möglich, in nachhaltiger Weise erfolgen. In *Gesprächen und Verhandlungen mit den Entscheidungsträgern* ist zu hoffen, dass Anregungen unsererseits bei einem vorliegenden Nachhaltigkeitskonzept *mehr Beachtung geschenkt* wird.

Des Weiteren ist ein *kommunaler Einsatz von Elektromobilen* angedacht und der *Ausbau der Photovoltaik auf kommunalen und eventuell privaten Gebäuden.*

Bei der **Bewirtschaftung unseres großen Gemeindewaldes** (Anhang 3, Bild 2) sollen in Kooperation mit dem verantwortlichen Revierdienst nicht nur seine ökonomischen, sondern auch seine ökologischen und sozialen Funktionen vermehrt in den Vordergrund rücken. Dies umfasst z. B. die *Integration des BAT-Konzeptes* sowie einen *forstlichen Wegebau*, der auch die Bedürfnisse Erholungssuchender bei häufig frequentierten Wegen im Wald beachtet. Die vielfältig forstästhetisch wirksamen Bestandestypen in unserem Gemeindewald gilt es zu erhalten.

Die **Sippersfelder Weiher** (Anhang 3, Bild 3) haben im Bereich des Naturschutzes und des Landschaftsbildes eine überregionale Bedeutung. Der *Erhalt der baulichen Vorrichtungen wie Dämme und Mönche* dieser kulturhistorisch sehr bedeutsamen Wooge steht im Vordergrund (siehe auch Beitrag in der Festschrift S. 57-60).

Im **Bereich der Wiesen und Ackerflächen** streben wir den Erhalt *der extensiven Grünlandwirtschaft mit Mutterkuhhaltung* an, die von verschiedenen lokalen Akteuren bereits betrieben wird (Anhang 3, Bild 4). Dabei sollen aber auch die im LANIS / OSIRIS hinterlegten *schutzwürdigen Biotope eine Aufwertung und stärkere Beachtung erfahren*.

Die *nachhaltige Pflege bestehender Streuobstwiesen* (vor allem die Pflege der Obstbäume) soll wieder in den Vordergrund rücken. Denkbar wäre auch, mit einem lokalen Vermarktungsprojekt das anfallende Obst (v. a. Äpfel und Birnen) wieder in Wert zu setzen. Die Verortung eines solchen Vorhabens könnte in einem der wenigen Leerstände im Dorf erfolgen, in dem weitere lokale und regionale Produkte angeboten werden könnten. Da einige Streuobstbestände eine überalterte Altersstruktur aufweisen, sind *Neupflanzungen - flächig oder als Obstbaum-Allee mit lokal-typischen Mostbirnen - geplant* (vgl. Anhang 2, S. 33 und Beitrag in der Festschrift S. 61-67).

Die genannten Aspekte zum Schutz und Erhalt unserer Kulturlandschaft sollten in einer umfassenden *lokalen Biodiversitätsstrategie festgehalten* werden.

Im **Bereich Tourismus** streben wir in Kooperation mit den ortsansässigen sowie den benachbarten Gastronomiebetrieben *eine nachhaltige und Natur schonende Naherholung* an. Der mit dem Ecocamping Label ausgestattete Campingplatz auf dem Pfrimmerhof fügt sich ebenso in diesen Bereich ein. Dabei legen wir unter anderem ein Augenmerk auf die Optimierung des bestehenden Netzes an Wander- und Spazierwegen, wie dies bereits in der Dorfmoderation präsentiert wurde (Anhang 2, S. 31f.) Dies wird in enger Kooperation mit der VG Winnweiler, der Pfrimmtal-Touristik sowie dem Forst vorgenommen.

Einige **Einzelmaßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung unserer Kommune**, die angelaufen sind bzw. zeitnah umgesetzt werden sollen: Ein zukünftiges zielorientiertes Handeln liegt in der *Abfallvermeidung bei Veranstaltungen der Ortsgemeinde und der ansässigen Vereine* (Mehrweggeschirr statt Plastikteller, Ausbau des bereits vorhandenen Geschirrpool-Angebotes, wieder verwendbarer "Sippersfelder Kerwebecher" u. a.). Auch stehen *Fragen der Beleuchtung* (Straßenbeleuchtung und Sportplatz-Flutlichtanlage) mit einer weiteren Minimierung der Lichtverschmutzung auf unserer Agenda. Mit der *Durchgrünung unseres Dorfes* beschäftigt sich seit der Dorfmoderation 2018 die Dorfverschönerungs-Gruppe (Anhang 2, S. 28). Alle in einem Brainstorming zum Antragsprozess entwickelten wichtigen Aufgaben sowie weitere Vorhaben und Ideen mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial sind im Anhang 1 dieser Bewerbung zu finden.

#### **(4): Welche Entwicklungsstrategien sind in Ihrer Kommune bereits vorhanden?**

Es gibt in unserer Kommune ein Dorferneuerungskonzept, welches fortgeschrieben wird. Ein entsprechender Bescheid des Ministeriums bezüglich der Anerkennung unserer Gemeinde als Investitions- und Schwerpunktmaßnahmengemeinde liegt seit März 2019 vor.

**(5): Inwieweit ist das Thema Nachhaltigkeit darüber hinaus in Ihrer Kommune verankert?**

Deutlich sichtbare Kennzeichen sind die Windenergieanlagen auf dem Bocksrück, mit denen unsere Ortsgemeinde ihren Beitrag zur Energiewende leistet.

Neben den bereits erwähnten, bedeutsamen Nachhaltigkeitsfeldern Wald, Wasser und Grünland, sind vor allem die lokale Grundschule und die KiTa mit Aktionen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv.

**(6): Inwieweit findet in Ihrer Kommune bereits eine Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaktivitäten statt?**

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde eine Dokumentation erstellt, die im Anhang 2 zu finden ist. Einzelne Aspekte zur Nachhaltigkeit finden dort Erwähnung.

**(7): Inwieweit engagiert sich Ihre Kommune im Bereich der globalen Verantwortung (wie zum Beispiel Städtepartnerschaften, Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, nachhaltige Beschaffung, Fair Trade Town)?**

Bis jetzt war unsere Gemeinde in den oben genannten Bereichen nicht aktiv, d. h. Sippersfeld hat keine Partnerschaft mit einer anderen Kommune.

**(8): Welche Akteure (z. B. innerhalb der Kommune, Ehrenamtliche, Vereine) in Ihrer Kommune beschäftigen sich bereits mit Nachhaltigkeit?**

Die Gemeinde Sippersfeld besetzt mit dem Betrieb der Windenergieanlagen und mit ihrem Gemeindewald inkl. Eigenjagdbetrieb wichtige nachhaltige Handlungsfelder.

Im Bereich der Landwirtschaft gibt es mehrere Akteure im Nebenerwerb, die eine extensive Grünlandnutzung mittels Mutterkuhhaltung betreiben; auch befindet sich ein Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen im Dorf.

Aus der im letzten Jahr stattgefundenen Dorfmoderation haben sich Gruppen gebildet, die nachhaltige Themen besetzen (Dorfverschönerung, Wanderwege + Streuobstwiesen, Jung trifft Alt).

In den Bildungseinrichtungen unserer Gemeinde (Grundschule und Kindertagesstätte) finden immer wieder Projekte zum Thema Nachhaltigkeit bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung statt.

Abschließend sei angemerkt, dass das vielfältige und vitale Dorfleben in Sippersfeld (z.B. beim Sportverein FC Eiche Sippersfeld, Kulturverein, Feuerwehr u. a.) ein nachhaltiges Ideen- und auch Umsetzungspotenzial bietet.